

Kemberger Zeitung

vormals General-Anzeiger für Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Erscheint wöchentlich dreimal: Montag, Mittwoch und Freitag abends mit dem Datum des folgenden Tages. / Wöchentliche Beilagen: 'Landmanns Sonntagblatt' und 'Militärisches Unterhaltungsblatt'. — Bezugspreis: Monatlich für Abholer 1,25 M. durch Boten ins Haus gebracht in Kemberg 1,35 M., in den Landorten 1,40 M., durch die Post 1,45 M. — Im Falle höherer Gewalt Betriebsänderung Streik u.ä. entfällt jeder Anspruch auf Lieferung bzw. Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die Belegpalene Deffseite oder deren Raum 15 Pfg. die Belegpalene Reklameseite 40 Pfg., Ausnahmefälle 50 Pfg. / Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, sowie für richtige Wiederabgabe unbedingt geschriebener oder durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen wird keinerlei Garantie übernommen. / Belegpalengebühr: 10.— Mtl. das Laubend, zuzüglich Postgebühren. / Schluß der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr, größere Anzeigen tags zuvor.

Amtsblatt für den Magistrat zu Kemberg, das Amtsgericht und verschiedene Gemeinden

Nr. 65

Donnerstag, den 5. Juni 1930

32. Jahrg.

Kostümausgabe

für die Festzugsteilnehmer erfolgt am Donnerstag abends ab 6 Uhr mit Abständen von 10 Minuten in der Turnhalle:

Herode und I. Gruppe 6⁰⁰ Uhr
II. „ „ 6¹⁰ „
III. „ „ 6²⁰ „ ufw.

Gruppenführer und Vereinsvorstände werden gebeten, sich am Freitag $\frac{3}{8}$ Uhr abends auf dem Sportplatz zwecks Platzanweisung zur Festzugsaufstellung einzufinden. Kemberg, den 3. Juni 1930.

80] Der Magistrat.

Heimattfest.

Wir bitten die Bürgergemeinschaft, die Häuser mit Fahnen, Ranken und Kränzen zu schmücken.
Kein Haus darf fehlen!
Kemberg, den 2. Juni 1930.

81] Der Magistrat.

Waldbrandgefahr.

Zum Schutze unserer Wälder wird darauf hingewiesen, daß das **Rauchen, Fortwerfen, unvorsichtige Handhaben oder Fallenlassen von brennenden Gegenständen** innerhalb der Wälder **verboten** und mit schweren Strafen bedroht ist.
Kemberg, den 3. Juni 1930.

82] Die Polizeiverwaltung.

Die Besitzer und Hüter von Obstgärten, Obstgärten usw. haben Bäume und Buschwerk **spätestens bis zum 25. Juni von Raupenestern und Blutläusen gründlich zu reinigen.**

Das gesammelte Ungeziefer und dessen Brutstätten sind durch Verbrennung zu beseitigen. Unterlassung der Reinigung wird bestraft und auf Kosten der Säumigen von hier veranlaßt.
Kemberg den 3. Juni 1930.

83] Die Polizeiverwaltung.

Neues in Kürze.

* Anlaß 65 Millionen Reichsmark mußte die Regierung 100 Millionen an die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich entnehmen, wobei der Betrag von 35 Millionen Reichsmark bereits als Deckung für andere Ausgaben in den Etat eingesetzt worden war.

* Das italienische Innenministerium hat sämtliche Versammlungen und Umzüge unter freiem Himmel, die von der Arbeiterbewegung für die Währungsfrage vorgesehen waren, verboten.

* Der Reichspräsident hat die Ernennung des Freiherrn von Neutath zum Botschafter in London, die des Staatssekretärs von Schubert zum Botschafter in Rom und die des Direktors von Bälow zum Staatssekretär des Auswärtigen Amtes vollzogen.

* Graf Zeppelin ist zur Heimfahrt geklärt, er hofft Freitag nachmittag in Friedriehshafen einzutreffen.

Die neuen Botschafter.

Fortschreibung des Revirements.

— Berlin, 4. Juni.

Der Reichspräsident hat die in Aussicht genommenen Ernennungen für die Botschafterposten in London und Rom sowie für den Posten des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes nunmehr vollzogen. Botschafter Skamer in London wird am 1. Oktober dieses Jahres in den Ruhestand treten. Zu seinem Nachfolger ist der Botschafter in Rom, Freiherr von Neutath, zum Botschafter in Rom der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes von Schubert und zum Staatssekretär des Auswärtigen Amtes der Dirigent Bernhard von Bälow ernannt worden. Herr von Schubert wird die Geschäfte des Staatssekretärs seinem Nachfolger in der zweiten Hälfte des Juni übergeben.

Der neuernannte Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, der bisherige Dirigent

Dr. Bernhard Wilhelm von Bälow, steht im 5. Lebensjahr und ist ein Neffe des verstorbenen Reichsleiters Fürsten Bernhard von Bälow. Bälow studierte Jura und wurde im Jahre 1912 als Attaché in das Auswärtige Amt berufen und zunächst der Botschaft in Washington zugeteilt. Im April 1918 kehrte er ins Auswärtige Amt nach Berlin zurück. Im Mai 1916 wurde er in die Gesandtschaft in Athen als Legationsrat berufen. Aus Auswärtige Amt zurückgekehrt nahm er im Juni 1919 den Abschied. Im Januar 1923 trat er wieder in den diplomatischen Dienst und ist seither mit der

Zeitung im A. A. beauftragt. Im Oktober 1924 erfolgte seine Ernennung zum Vortragenden Legationsrat.

Freiherr Konstantin von Neutath, der als Nachfolger des Botschafters Skamer nach London geht, steht im 58. Lebensjahr. Nach dem Studium der Rechtswissenschaft trat er im Jahre 1901 in den Konsulardienst. Von 1903 bis 1908 war er Vizekonsul in London. Im Sommer 1914 kam er als Botschafter nach Konstantinopel; im Jahre 1917 erfolgte seine Berufung zum Botschafter des Königs von Serbien. Im Januar 1919 wurde er Gesandter in Kopenhagen, von wo er im Jahre 1922 als Botschafter am Quirinal nach Rom versetzt wurde.

Dr. Karl von Schubert, der bisherige Staatssekretär des Auswärtigen Amtes und kommende Botschafter in Rom, ist 48 Jahre alt und in Berlin geboren. Nach vollem rechtswissenschaftlichen Studium trat er im Jahre 1906 als Attaché bei der Botschaft in Washington in den diplomatischen Dienst. In den Jahren 1908-10 wurde er im Auswärtigen Amt verwendet, bis er 1910 Legationssekretär in Brüssel und 1911 in Visabon wurde. Im Jahre 1912 kam er in gleicher Eigenschaft nach London. Nachdem er kurze Zeit bei der Gesandtschaft in Bern Verwendung fand, wurde er 1920 Vizekonsul Legationsrat und Vortragender Rat im Auswärtigen Amt. Dort übernahm er 1921 als Ministerialdirektor die Leitung der Abteilungen England und Amerika, bis er nach der Ernennung des bisherigen Staatssekretärs von Bälow zum Botschafter in Washington seinen Nachfolger wurde.



Wechsel im Auswärtigen Amt und auf Botschafterposten. Unser Bild zeigt (von links nach rechts): Freiherr von Neutath, bisher Botschafter in Rom, jetzt Botschafter in London; Karl von Schubert, bisher Staatssekretär, jetzt Botschafter in Rom; Bernhard von Bälow, der neue Staatssekretär des Auswärtigen Amtes.

Ernennung im Auswärtigen Amt.

— Berlin, 4. Juni.

In Verbindung mit den jetzt erfolgten Ernennungen stehen bis zum Herbst im Auswärtigen Amt eine Reihe von Veränderungen bevor, die den Gesamtkarakter einer Erneuerung in leitenden Stellen tragen werden. Die Entscheidung über die Neuebnungen wird von neuernannte Staatssekretär von Bälow wesentlich mit beeinflussen.

Der Leiter der Personalabteilung, Ministerialdirektor Schneider, wird zum Herbst sein Amt aufgeben und sich seinen wissenschaftlichen Arbeiten widmen. In der Abteilung 3, Großbritannen, Vereinigte Staaten und Orient wird wahrscheinlich ebenfalls ein Wechsel eintreten und ebenso ist mit einem Wechsel in der Leitung der Kulturabteilung zu rechnen. Von besonderer Bedeutung ist der Wechsel in der Abteilung 4, der Auslandsabteilung. Wie es heißt, ist der bisherige Leiter dieser Abteilung, Ministerialdirektor Trautmann, an Stelle Möllers, der die Personalabteilung übernimmt, für den Gesandtenposten in Oslo ausserhalb. Die Neuernennung für diesen Posten wird von grundsätzlicher Bedeutung für die deutsche Auslandspolitik sein und wenn bisher auch demontiert wurde, daß ein Wechsel auf dem Moskauer Botschafterposten erfolgen soll, so ist doch nicht ausgeschlossen, daß in Verbindung mit dieser Neuebnung auch eine Aenderung bei den Vertretungen in Moskau oder Angora vor sich geht. Für diesen Fall ist aber auch mit einem Gesandtenwechsel in Warschau zu rechnen, und zwar ist der Botschafter Reich, der jetzt an der Pariser Botschaft tätig ist, jetzt längerer Zeit für den Warschauer Posten ausserhalb.

Neben den Abteilungsleitern wird aber auch ein Direktorenwechsel erfolgen, und zwar wird der neue Staats-

sekretär von Bälow vorerst einmal einen Nachfolger für sich selbst in der Abteilung West- und Süd-Ost-Europa suchen müssen.

Abdam muß auch an Stelle des Freiherrn von Richtig, der nach Kopenhagen gegangen ist, ein Dirigent für die Abteilung 3, Groß-Britannien, Vereinigte Staaten und Orient ernannt werden. Wie verlautet, befehligt die Abt. den bisherigen Gesandten in Adis Abeba, Bräuer, für eine leitende Stellung in das Auswärtige Amt einzuberufen. Es ist sehr nachfolger ist der Vortragende Legationsrat Hoffenfelder, der bisher erfolgreich die Angelegenheiten des beschlagnahmten deutschen Eigentums in Amerika bearbeitet hat, in Aussicht genommen.

Eine folgenschwere Sitzung.

Arbeitslosenversicherung und Finanzen.

— Berlin, 4. Juni.

Das Reichskabinett ist am Dienstagabend um 6 Uhr zusammengetreten. Die Kabinetsitzung galt den Vorschlägen des Reichsarbeitsministers Dr. Stegerwald zur Reform der Arbeitslosenversicherung und den Plänen des Reichsfinanzministers Dr. Wirth zum Sanierung der Reichentlastung und des Staats. Von den ersten heißt es, daß sie durch Abtötung von Mißbräuchen und durch andere Reformen in der Arbeitslosenversicherung rund 1/2 Milliarde erbringen sollen, wobei die Einnahmeerhebungen aus der Erhöhung der Beiträge noch außer Betracht blieben. Hinsichtlich der Ausgabenentlastung ist neues über die am Montag bekannt gewordenen Vorschläge hinaus noch kaum festzustellen.

In Regierungskreisen wird nach wie vor bezweifelt, daß das Notopfer für die Festschloß als Beitrag zur Deckung des Defizits noch eine besondere Rolle spielt, während auf der anderen Seite nicht zu bestreiten ist, daß sowohl in Arbeitgeber- wie in Arbeitnehmerkreisen der Industrie immer noch an diesem Gedanken festgehalten wird.

Ubrigens muß man auch auf Seiten der Regierung damit rechnen, daß beim Scheitern ergränkener Vorschläge wieder auf diesen Ausweg zurückgegriffen werden kann. Es fehlt überhaupt an allen Finanzplänen wie schon seit Jahrzehnten in Deutschland eine einseitige volkswirtschaftliche Linie.

Dabei ist jetzt ein Ereignis eingetreten, das selbst die unbedingten Anhänger ihrer Finanzpolitik von Fall zu Fall hinstig machen dürfte.

Die Steuererträge des Reiches sind — und aus wirtschaftlichen Gründen auch die Forderung — trotz oder während der Vermehrung und Erhöhung der Steuern vermindert worden. Der Grund ist klar: die deutsche Wirtschaft ist übermäßig beansprucht.

Das sollte zu einem Warnungszeichen werden, Finanzreformen von jetzt an nicht mehr nach den Augenblicksbedürfnissen und Wünschen der Rasse, sondern nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu treiben und vor allem ein gesundes Verhältnis zwischen den Anforderungen des Reiches und der Kaufkraft und Steuerkraft der Bevölkerung herbeizuführen.

Für Raubüberfall noch zahlen . . .

Unerschönte litauische Forderung.

— Memel, 3. Juni.

Im Memelgebiet sind Gerüchte im Umlauf, daß Litauern an dem Memelgebiet das Geheul auf Beschlag des Eisenerz-Einfalles, durch den das Gebiet vor mehr als sieben Jahren zu Litauen geschlagen wurde, gerichtet hat.

Wie nunmehr von bestunterrichteter Seite bestätigt wird ist diese ungeheuerliche Forderung tatsächlich von dem damaligen Inlandsgouverneur Simonaitis, jetzt kommunistischer Landrat in Memel, erhoben und von dem litauischen Gouverneur unterjügt worden.

Simonaitis, dem es jetzt wirtschaftlich sehr schlecht geht, hat beim Direktorium des Memelgebiets den Antrag gestellt, ihm die Summe von 100 000 Lit., die ihm seinerzeit von der litauischen Regierung verprochen worden sei, auszugeben.

Das Direktorium hat dieses Ansuchen jedoch zurückgewiesen und Simonaitis, gegen den übrigens ein Disziplinarverfahren wegen Unterschlagung schwebt, anbegehrt, sich mit seiner Forderung an diejenigen Stellen zu wenden, die ihm das Versprechen gegeben haben. Das Direktorium hat darauf ein Schreiben des litauischen Gouverneurs erhalten, in dem dieser das Direktorium auffordert, Simonaitis die 100 000 Lit. auszugeben, weil die litauische Regierung ihm diese Summe seinerzeit verprochen habe.

Sollte das Direktorium diesem Wunsch nicht nachkommen, so würden die 100 000 Lit. vom Finanzamt, den das Gebiet von Kovno erhält, abgezogen werden.

Die Forderung des Gouverneurs hat im Memelgebiet größtes Aufsehen erregt. Dies um so mehr, als damit der Vertreter der litauischen Regierung offiziell zugibt, daß die litauische Regierung den Einfall ins Memelgebiet seinerzeit in Aussicht hat. Von litauischer Seite wurde bis jetzt jede Unterstützung der litauischen Regierung mit dem Einfall abgelehnt und dieser als eine Erhebung der Memeländer zugunsten Litauens dargestellt.

Rund um das Heimatfest.

Endlich sind alle Vorbereitungen erledigt, um den großen historischen Festzug, der eine Segenswünschkraft für alle Festteilnehmer, Remberger wie Fremde, bilden wird, durchzuführen. Die Aufstellung des Festzuges erfolgt auf dem Sportplatz an der Bergwälder Straße. Pünktlich 2 Uhr wird er seinen Anfang nehmen. An dieser Stelle wird die bringende Witte an alle Festzugsteilnehmer gerichtet, spätestens 2¹/₂ Uhr auf dem Sportplatz zu sein. Der Festzug wird folgenden Weg nehmen: Leipziger Neumarkt, Leipziger Straße, Markt, Wittenberger Straße, Wittenberger Neumarkt, Anhalterstraße, Markt, Burgstraße, Mauerstraße, Kreuzstraße, Leipziger Straße, am Bahnhof Gegenzug und dann Auflösung Ecke Aufgasse und Leipziger Neumarkt.

Die Bürgergarde wird gebeten, um Unfallfälle zu vermeiden, die Fahrstrassen vollkommen frei zu halten und über die Kunstwerke nicht vorzudringen.
Die Leipziger Straße von Matzßke—Apothek
Die Wittenberger Straße von Roming—Brunne
Die Leipziger Straße von Harnisch—Baasch
ist vollkommen frei zu halten.
Die Beschreibung des ganzen Festzuges, sowie das Festprogramm sind in der Festschrift enthalten, deren Kauf empfohlen wird zum besseren Verständnis des Festzuges.

In genau so gründlicher Weise, wie die Zusammenstellung des Festzuges, wird auch an der Einfubereitung des Festfelles „Reinheitskathener“ gearbeitet. Es sind für dieses wirklich sehr gute Festfelle drei Ausführungen vorgesehen. Siehe auch die Anzeige in heutiger Nummer.

Wir weisen hierdurch nochmal darauf hin, daß am 1. Pfingst-Freitag der Verkauf von Back- und Konditorwaren, frischen Blumen und Zeitungen nur von 7 bis 9 Uhr vormittags erfolgt und der Verkauf von frischem Gemüse, Obst, Fleisch und sonstigen Gewaren nur von 7 bis 1/9 Uhr vormittags stattfindet. Alle anderen Geschäfte sind an beiden Festtagen gänzlich geschlossen. — Erfahrungsgemäß herrscht in den letzten Abendstunden des Sonntags vor dem Feste stets großer Andrang. Wir empfehlen daher unseren Lesern, ihre Einkäufe am Sonnabend schon recht frühzeitig vorzunehmen und nicht erst in letzter Minute. Die Geschäfte sind am Sonnabend bis 7 Uhr abends geöffnet.

Wünschen und hoffen wollen wir, daß das Heimatfest auch vom Wettergott mit dem besten Geschenk, dem lachenden Sonnenschein, bedacht wird.

Aus der Heimat und dem Reiche.

— Das Reissegepäck im Zweifels. Es wird immer wieder beobachtet, daß Reisende gegen die Tarifbestimmungen verstoßen, nach denen jeder Reisende nur soviel Handgepäck (höchstens 25 Kilogramm) mit in das Abteil nehmen darf, wie über und unter seinem Sitzplatz untergebracht werden kann. Oft wird der bei den anderen Fahrgästen zusehender Raum im Gepäckfach belegt oder in den D-Zug-Wagen das Handgepäck verbotswidrig in den Seitengängen untergebracht. Um allgemeinen Interesse bittet die Reichsbahn die Reisenden, nur die zugelassenen Gepäckmengen mit in die Abteile zu nehmen und weist darauf hin, daß unzulässige Mengen nachträglich als Reissegepäck unter Erhebung eines beträchtlichen Frachtaufschlags abgefertigt werden müssen.

— Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten im Jahre 1929. Im Jahre 1929 sind anhängig geworden bei den Landesgerichten erster Instanz vor den Zivilkammern 154 453 gewöhnliche Prozesse und 38 909 Prozesse in Ehefachen, vor den Kammern für Handelsachen 48 325 gewöhnliche Prozesse, in der Berufungsinanz vor den Zivilkammern 74 915 gewöhnliche Prozesse, vor den Kammern für Handelsachen 37 791 gewöhnliche Prozesse sowie 6415 Ehe- und Einmündigungsachen und Prozesse wegen Feststellung des Rechtsverhältnisses zwischen Eltern und Kindern. Aus dem Jahre 1928 waren am 31. Dezember 1929 noch anhängig. Bei den Landesgerichten in erster Instanz vor den Zivilkammern 63 gewöhnliche Prozesse, 8 Prozesse in Ehefachen, vor den Kammern für Handelsachen 6 und bei den Oberlandesgerichten 3 gewöhnliche Prozesse.

— Ungültigkeit von Freimarken. Alle Freimarken mit dem Reichsadler (Ausgabe 1924), die zugehörigen Postmarken und Belpostmarken sowie die Freimarken zu 60 und 80 Kpf., mit dem Wilsnis des Generalpostmeisters v. Stephan verlieren Ende Juli ihre Gültigkeit zum Freimachen von Postsendungen.

— Radis. Zu dem gräßlichen Tod der hier bediensteten 16jährigen Herta Marchner, welche in der Sonnabendnacht auf der Eisenbahnstrecke Bergwälder von einem Schnellzug tödlich überfahren wurde, erfahren wir daß der gerichtliche Leichnam nach der Aufnahme des Tatabstandes durch die Gräberhauerei-Gesellschaft in die

die hiesige Leichenhalle gebracht wurde, wo seitens des Wittenberger Kreisarztes die Obduktion erfolgte. Die Gründe, die das Lebensrisiko Wädhchen, welche erst gegen 9 Uhr abends ihre Herrschaft verließen hat, in den Tod getrieben hat, sind völlig unbekannt. Ihr Leichnam wird nach ihrem Heimatoort Diemen i. S. überführt werden.

— Riefigt. Die Verpachtung der Gemeindejagd fand zum zweiten Male am Freitag im Hotel „Zur goldenen Weintraube“ in Wädrlitz statt. Das Jagdgebiet für das 500 Morgen große Gebiet gab Stadtrat Küntler, Oranienbaum mit 410 Mark. — Das Dach gelöhlen wurde in der getrigen Nacht von einer, zwischen Gohrau und Riefigt, in der Nähe der Weischen Mühle gelegenen Bauhütte des Erweiterungsbaues der Dessau-Wädrlitzer Eisenbahn. Die Diebe hatten die gesamte Dachpappe der Hütte abgedeckt und mitgehen lassen. Die Tat ist umso niederträchtiger, als durch sie bis zur Wiedereinsetzung des Daches die Arbeiter auf der freien Strecke jeder Unbill der Witterung ausgesetzt sind.

— Crina. 2. Juni. Vom Schützenfest in der Tod. Der 17jährige Hermann Schiebel von hier hat in der vergangenen Nacht durch Giftessen Selbstmord verübt. Der junge Mann, der einzige Sohn des hier sehr angesehenen Schneidemeisters Schiebel, hatte im Winter nach einer Festlichkeit zurück und hat sich gleich danach in der elterlichen Wohnung erschossen. Welche Gründe ihn bewegen haben, aus dem Leben zu scheiden, ist nicht bekannt.

Die „Deutsche Ärzte Zeitung“ (1930 Nummer 207) schreibt:

„... 1 Liter Milchkatheiner *) ist ebenso nahrhaft wie ein halbes Pfund Rindfleisch, aber — viel leichter verdaulich!“

*) Rezept: zur Hälfte doppeltstarke Kathreiner, zur Hälfte Milch!

Die Lage im Mansfelder Streikgebiet

Halle. Die Lage im Mansfelder Bergbauviertel ist un- oerändert. Weder die eine noch die andere Partei hat irgendwelche Schritte zur Annäherung unternommen. Die Arbeit in den Betrieben ist auf die allerwichtigsten im Bergbau beschränkt, die zur Aufrechterhaltung der Wasserleitung und Elektrizitätsversorgung bedürftig sind. Die dazu notwendigen Leute werden von den Gewerkschaften auf Anforderung der Mansfeld U.G. gestellt, zahlenmäßig machen sie nicht ganz 1 Prozent der Belegschaft aus. Die Kommunisten haben Umzüge durch die Orte des Mansfelder Landes geplant. Die Lage ist ruhig und die Polizei hatte abgesehen von kleineren Zwischenfällen keine Veranlassung zum Einschreiten.

Die Mansfeld U.G. teilt mit: „Es hat den Anschein, als ob die Gewerkschaften, denen die Verantwortung für die Stilllegung der sämtlichen mit dem Kupferbergbau zusammenhängenden Betriebe der Mansfeld U.G. zufällt, die Zahl eines Antrags auf die Regierung verfolgen, um durch Staatssubventionen der Bohreremission entgegenzutreten. Es liegt demgegenüber nunmehr auch die Erklärung des preussischen Finanzministers vor, daß Zahlung von Subventionen keinesfalls ins Auge gefaßt werden kann.“

Die Wittenburger Grundbesitzer verlangen Schadenersatz. Wittenburg. In der Verammlung des Haus- und Grundbesitzervereins wurde nach einer Aussprache über die Lage durch die Bergtataltruppe beschließen, eine Notgemeinschafr der Haus- und Grundbesitzer von Wittenburg und Wiedelau zu bilden und von dieser aus beim Landtag um Erlass der Haussteuer für alle Hausbesitzer, Handwerker und Gewerbetreibenden in beiden Verhältnissen einzukommen, die durch die Katastrophe dauernd geschädigten Einwohner die Steuer nicht mehr aufbringen könnten. Beirat wurde auch noch, die Einheitswerte der Grundstücke in den beiden Dörfern um 50 Prozent herabzusetzen.

Am 18. Juni wird sich die Kaltpfingststellung mit der Frage beschäftigen, ob die erlosene Schadenanlage in Wittenburg vorübergehend aber dauernd als Lieferungsanstalt anzusehen ist. Auf Grund des Entschides der Kaltpfingststelle wird dann die Breunung entschieden, ob sie den Breunung machen soll, durch neue Vorrichtungsarbeiten die von dem Wasserbruch nicht betroffenen Stellen des Kaltauers an

erfolghen. Wie gemeldet wird, sind die technischen Pläne für die Durchführung solcher Vorrichtungsarbeiten der Kaltpfingststelle eingereicht.

— Maggiore. Schärer Autounfall. Auf der Chauvee zwischen Sühöf und Schöneberg überführte sich beim Ausbiegen infolge zu starken Bremsens ein Personentransportwagen. Der Fahrgast, ein Rechtsanwalt aus Sod Salangen, erlitt schwere Beinverletzungen (sowie einen Schädelbruch). Der Chauffeur wurde mit gebrochenen Oberarmen und ebenfalls mit einem Schädelbruch unter dem Wagen herangezogen.

— Berlin. Elsa Brandströms Kinderheim wird nach Dresden übergeführt. Wie die Arbeitgemeinschaft der Vereinigungen ehemaliger Kriegsgenossen Deutschlands mitteilt, wird Elsa Brandström ihr Kinderheim voraussichtlich im nächsten Frühjahr aus Neujors nach Dresden überführen.

— Eisenach. Neue Schulheizung. Wegen der weiteren Ausbreitung des Piegepnefers ist neuerdings auch die Jacob- und Charlottenstraße geschlossen worden.

— Gosh. Stillschleisbergehen. Der verheiratete Gutsarbeiter J. in Friemar hat sich an seinen beiden Stillschleisen im Alter von 13 und 15 Jahren in unglücklicher Weise vergangen. Als er fürzlich wahrnahm, daß man ihm auf der Spur ist, hat er mit dem Rode das Weite gesucht. Vermutlich ist er ins Ausland geflüchtet.

— Ruhl. Amtsenthebung eines Lehrers. Der hiesige Lehrer Zimmermann wurde wegen kommunisistischer Umtriebe des Amtes entbunden und gegen ihn ein Disziplinarverfahren eingeleitet.

Neuer Universitätskonflikt in Jena

Jena. Durch Anschlag am schwarzen Brett der Universität gibt der Rektor, Professor Dr. Seufel, folgendes bekannt: Der Vorstand der Jenaer Studentenschaft hat sich in die zwischen dem Thüringischen Volksbildungsministerium und der Universität stehenden Differenzen eingemischt, indem er anlässlich der Berufung des Herrn Dr. Binther zum ordentlichen Professor in der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät an das Staatsministerium und an Herrn Dr. Günther Begleitungsuntersuchungsgesellen gewählt und in der Presse veröffentlicht hat. Damit hat er öffentlich gegen Rektor und Senat Stellung genommen. Wegen die Urheber dieses ganz ungewöhnlichen Schrittes, der zu einer völligen Vertiefung der Stellung der Studentenschaft innerhalb der Universität beruht und das Vertrauensverhältnis zwischen den akademischen Behörden und der Studentenschaft auf das bedauerlichste berührt, werden diejenigen Gesellen für die Studierenden abgetanen Mittel angebandt werden.“

Schlagende Wetter im Ralischhach

Waldhausen (Thür.). Eine schwere Gasexplosion erregnete sich Montagvormittag im Ralischhach. Heftiger Brand der Bewerkschaft Vollenoda. Im 1020 Meterhacht explosierte auf bisher noch ungeklärte Weise Sammelgas. Eine hohe Feuerwelle

schloß aus dem über dem Ralischhach liegenden Gebirge in die einzelnen Stollen hinein. Der diebe Qualm löst sich sofort sämtliche Grubenlampen und machte jede Sicht unmöglich.

Weber die Einzelheiten wird folgendes berichtet: Bezugs in Herbst vergangenen Jahres wurden an einzelnen Stellen dieses Schachtes Gas bemerkt, ohne daß man bis dahin in der Hauptarbeit auffinden und einen gesicherten Abzug der Gase ermöglichen konnte. Montagvormittag regaben sich Bergarbeiter Löm, Laborant Sander und ein Betriebsführer in den Schacht, um erneut Nachforschungen anzustellen. Kurz nach ihrem Eintriften erfolgte die Explosion.

Die drei Bergleute werden vermißt

Der sofort zur Bergung der Vermissten eingeleiteten Rettungssolonne von 40 Mann war es nicht möglich, durch den dichten Qualm an den Gefahrengrenzen vorzubringen.

Als ein Glüdsunfall muß es bezeichnet werden, daß im Montagmorgen wegen Vornahme einer Reilreparatur zur eine Teilbelegschaft von 28 Mann eingescharen war. Sämtliche 28 Mann konnten sich durch einen von kurzen vorgeordneten Durchbruch zum Schacht köffen um Schacht Vollenoda rechtzeitig in Sicherheit bringen. Von den explosierenden Gafen wurden sie eben alls verschont, da durch den Schacht köffen frische Luft ugeführt und die Gafe durch den Schacht Vollenoda abziehen konnten. Ohne den neugestaffelten Durchgang zwischen diesen beiden Schächten wären die 28 Bergleute zweifellos ums Leben gekommen.

Nach den letzten Feststellungen soll sich der Brandherd am Bau 6 befinden. Der Schacht dürste voraussichtlich vollständig ausbrennen, bis der hauptberd erledigt ist. Der Umfang des Schadens ist noch nicht zu übersehen.

Alle drei Schächte und sämtliche Grubenbaue mit Ausnahme weniger Stille in unmittelbarer Nähe des Explosionsherdes sind völlig unbrauchbar geworden. Auch die Förderung des Wertes erleidet ein Unierbrech an, da der Betrieb ohnehin wegen des der Belegschaft zulehender rechtmäßigen Wohnurlaubes auf 14 Tage stillzulegen habe.

Zum Pfingstfest prima
Mastrindfleisch
 sowie
Kalb- u. Schweinefleisch
 ferner
frische Leber u. Flecke kernigen Nierental
 empfiehlt **Ernst Bachmann**
Strenverpachtung
 Montag, den 9. Juni, vormittags 10 Uhr verpachte ich rechts der Ohrentopfstraße ca. 15 Morg. Adelsstrene **Heinrich, Gniest**

Zu den Feiertagen empfehle prima
Kind-, Kalb- u. Schweinefleisch
Raffeler Rippepeer rohen und gefodten Schinken frische und geräucherte Würst frische Würstchen u. Bockwurst
Louis Richter
Poetzsch-Kaffee frisch eingetroffen
W. W. Becker
 Eine gute frischmilde
Leinekuf steht zum Verkauf **Reuden 56**

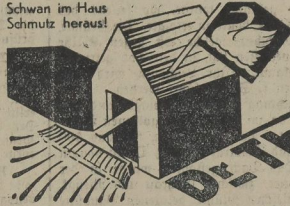
Volkswohl-Lotterie
 Beginn der Ziehung: **Sonabend, den 7. Juni**
 Lose à 1 Wf., Doppellose à 2 Wf. sind noch in geringer Anzahl zu haben bei
Richard Arnold, Leipziger Str.
5 Morgen gute Elbwiese zu verpachten **Landwirt Willi Gerber, Dabrun**

Wiesen-Verpachtung
Donnerstag, den 5. Juni, abends 8 Uhr, verpachte ich meine in der Förste gelegene ca. 1/2 Morgen große **Wiese**
 Sammelplatz: am **Friedhof Wöhre** 17/2 Morgen
Sabewiese auf mehrere Jahre zu verpachten. Zu erfragen in der Geschäfrslelle. Empfehle ab Donnerstag mittag **Süßkirichen** zum **Ruchenbuden** **Herrmann Doff, Weinbergstr.**

Mattsheringe frisch eingetroffen bei **C. G. Wei**
 Grüne **Stachelbeeren** gibt jedes Quantum preiswert ab **Keimling, Fabrik**
 Junge **Enten** verkauft **Wengewein, Kreuzstraße**
Süßkirichen und **Pfingst-Maien** verkauft **H. Schulze**

Zum Heimatfest
empfeilt
prima junge Mastgänse
Maft - Hühnchen
sowie
Reh zerlegt
Arthur Thamm, Bergwisch
Telefon Remberg 289

Schwan im Haus
Schmutz heraus!



Dr. Thompson's Seifenpulver
Marke Schwan

ist unentbehrlich für alle Reinigungsarbeiten in Küche und Haus. 1 Paket zu 30 Pf. ergibt in 1 1/4 Liter kochendem Wasser aufgelöst 3 Pfund weiße, weiche wusch- und reinigungskräftige Waschpaste — das Pfund also zu nur 10 Pfennig. Ein Versuch überzeugt Sie.

Spirituosen
ff. Liköre
Apfel- u. Johannisbeerwein
Rotwein
Simbeerjaft
empfeilt **W. W. Becker**

Zum Heimatfest
erbitte
Bestellungen
auf Torten, Kuchen und anderes Gebäck bis
spätestens Freitag mittag
Gruft Wend, Bäckerei u. Konditorei

**Zum Häuser- und Gräber-
schmutz** empfehle preiswert
Hortensien, Fuchsen
Geranien u. Petunien
ferner
Männertreu
und alle Arten
Sommerblumenspflanzen
Herrn. Leue, Gartenbaubetrieb

Matjesheringe
neue
saure Gurken
empfeilt **Rudolf Huhn**

Achtung!
Am **Mittwoch, den 4. Juni,**
abends **7/9 Uhr,** findet im
Dachmannschen Lokal eine Ver-
sammlung statt, zwecks Gründung
eines Vereins zur
Hebung der
Geflügelzucht
Alle Geflügelzüchter von Remberg
und Umgebung werden herzlich ein-
geladen. **Die Einberufer**
Radj. Ver. „Germania“
Morgen Donnerstag abend 7/9
Uhr im Vereinslokal
Versammlung
Der Vorstand

Heimatfest Remberg.
Sonntag, den 8. Juni 1930 (1. Pfingstfeiertag)
abends **pünktlich** um 8 Uhr im Hotel „Blauer Hahn“
Heimatfestspiel
„Kleinstadtzauber“
von Franziskus Nagler
Preise der Plätze: Sperrig 1,50 M., 1. Platz (num.)
1,— M., Galerie 0,75 M.
Karten im Vorverkauf: Herren Kaufmann Wildau (Mitte),
Kaufmann Feil (rechts), Kaufmann Huhn (links).
Mit Rücksicht auf den Fremdenbesuch bitten wir die ver-
ehrte Einwohnerschaft die 2. oder 3. Aufführung besuchen
zu wollen.
Die Wiederholungen finden am Samstagabend, den 14. Juni
und Sonntag, den 15. Juni statt. Es wird dringend ge-
beten, **pünktlich** um 8 Uhr die Plätze einzunehmen, da
während des Spieles die Türen geschlossen bleiben.
Der Kartenverkauf für die 2. und 3. Aufführung beginnt
am Dienstag nach Pfingsten.
Raugen höflich verboten
Die Spielleiter

Rich. Krausemann Nachf.
Inh. **Heinrich Schneider**
empfeilt zum **Pfingstfest** prima frisches
**Rind-, Kalb-, Hammel-
und Schweinefleisch**
Kasseler Rippespeer,
irische Bratwurst
Kaiserjagdwurst, Mortadella, Würstchen
Bockwurst und Breslauer
Würstchen in Dosen

Zum Pfingstfest
empfehle
sämtl. Zutaten zur Festbäckerei
Früchte-Konserven
Feinste geröstete Kaffees
Feine Weinbrände und Liköre
Rot- und Weißweine
Himbeersaft — Zitronensaft — Orangeade
Gut abgelagerte Zigarren in größter Auswahl
J. G. Glaubig

Zum Heimatfest
habe ich, um den verehrten Gästen etwas besonders Gutes
zu bieten
2 Röstkaffee-Mischungen
aus besten edelen und allerdelicaten Röstkaffee-Sorten, die
ich sehr günstig einkaufen konnte, zusammengestellt und gebe
diese billiger mit
1/4 Pfund à 100 Pf.
1/2 Pfund à 90 Pf. ganz frisch geröstet ab.

C. G. Pfeil
Empfehle prima junges fettes
Rind-, Kalb- und Schweinefleisch
Rohes und gefochten Schinken
— **Kasseler Rippespeer** —
Mortadella - Kaiserjagdwurst - frische Sülze
Würstchen u. Breslauer
Frische Bratwurst
Otto Harnisch

1 Paar gute Schuhe
von Hoffmann erhöhen die Pfingstfreude!
Es ist nicht mehr nötig, daß Sie Ihre Füße durch unpraktische
Schuhe verderben. In meinen Vernunftschuhen mit Fußbett finden
Sie einen wirklich **schönen** und **bequemen** Schuh.
Gute Paßform - rassisger Schnitt - hohe
Qualität bei niedrigen Preisen
sind hervorsteckende Merkmale unserer Waren.
Man kauft gut im Schuhhaus
August Hoffmann
Wittenberg, Collegienstraße 89

BMW-Motorrad-Seitenwagenfeder
auf dem Wege vom **Waldhaus Remig nach Bergwisch** ver-
loren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben im
Hotel Palmbaum, Remberg

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke, die
uns zu unserer Vermählung dargebracht wurden, sagen
wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank
Ateritz, im Mai 1930
Alfred Buls und Frau
Helene geb. Eichler

Um weitere Vertümer zu vermeiden, gebe ich
meiner geehrten Kundschaft hierdurch zur Kenntnis:
„Das seit Januar 1924 in Kreuzstraße 11 von mir betriebene
Schneidergewerbe übe ich seit Ostern 1930
in meiner Wohnung, Remberg, Kreuzstraße 20 aus!
Den 3. Juni 1930
Willi Klages, Schneidermeister
Remberg, Kreuzstraße 20

Für die Gratulationen und Geschenke zu unserer Ver-
mählung danken wir herzlichst
Paul Richter und Frau
Frieda geb. Höhne
Remberg Wiesigk

Rebation, Druck und Verlag: Richard Arnold Remberg — Fernsprecher Nr 203.

